



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XCI. Gercke von Walstave verkauft dem Kloster Diesdorf das Dorf  
Pekensen, am 23. April 1378.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

Were aver, dat yengherhande openbar echt nod der stad vnd der zulten to Luneborg in tokomenden tiden anliggende were, also icht de stad belecht worde edder ander echte nod, dar de stad to Luneborg vnd de zulte van vurderven mochte, des God nicht enwille, de nod scholde we kundeghen den prelaten, de dat anroret, vnd funderliken den ebbeten to Luneborg, to Dobberan, to Reynenvelde, to Schermbeke, den dekenen to Lubeke, to Hamborg, den proveften to Ebbekeftorpe vnd to Lune, edder den, de ere stede bewaret, wan se nicht yeghenwardich find, vnd de schullet daromme funder vortoch tosamende komen. Wes de achte edder dat meyste del van en vmme hulpe der nod mid vs vurdreghen, also scholdeme dat holden; konden se aver des nicht vurdreghen, so scholden de rad to Lubeke vnd de rad to Hamborg, de we darto endrachtliken biddet vnd keset, der stücke overlude wesen, vnd weme de tovellen van den achte prelaten, also scholdeme denne dat holden vnd darmede encolde desse zone in nenen stücken ghebroken wesen. Ok is funderliken ghegedinghet vnd endet, we to fotmester wert alle jar ghekoren, de en schal nicht feden vppe der zulten, noch kumpenye hebben edder yemant van liner weghene, ok wan he zwert to dem sode, so schal he darna, wanne me dat van em eschet, vor den prelaten vnd radmannen, de des jares in dem kore weren, wilkoren by dem eede, den he to dem sode zwoeren heft, dat he nene vnplichtighe stighe edder andere vnedelike ghote gheten wille. De fotmester schal ok alle jar vor veer prelaten vnd veer radmannen rekenschop don; wegheerde he des, me scholde ene affetten vnd nummermeer to fotmester kesen. De segger schal ok to sinem ammechte zwoeren, vnd alle dat we ervaren kunnet, dat der zulten schedelik is, dat schulle we vnd willet truwelken rechtverdeggen, wur we moghet, funder argheleift. Ok en schal desse bref de anderen breve, de we ok vppe dessfulven zone vnd vppe dessfulven dach ghegheven hebbet, de in Latine stad, noch de breve dessen breken, men se schullet alle mechtich bliven. Vnd to bekantnisse vnd tuchnisse alle desser vorferevenen stücke hebbe we radmanne vorbenomed mid der stad inghezeghele to Luneborg dessen bref ghevestent, de ghegheven is na Godes bord drittenhundert jar in dem seven vnde seventeghesten jare, in sunte Catherinen daghe, der hilghen juncvrowen.

Ans dem Urkundenbuch des histor. Vereins für Niedersachsen Heft III, 218.

XCI. Gercke von Walstave verkauft dem Kloster Diesdorf das Dorf Pekenfen,  
am 23. April 1378.

Wy Gercke van Walstave, knecht, vnd Ilsebe, dessoluen Gercken ehelike hiesfroue, bekennen apenbar in desseme breue, dath wy mith vorbedahteme mode vnde guden willen, mith witschop vnd mit sulbordt all vser eruen, de nuu gheborn sint vnde nba desser tidt gheborn werden vnde mith alder sulbordt dar billiken tho is, van rechtes wegen hebben vorkofft vnde gelaten vnde laten an dessem breue hern Woltere praweste, frowe Jutten priorinne vnde dem gemenen conuente des Closters vser frouen tho Distorpe, in dem sichte tho Verden, dat Dorp tho Pekenfen mith aller nütt, mith alleme rechte, mith alleme richte hoch vnde siedt, mith alleme deenste, mith aller bede, mith aller frucht, alle dat is an velde, an dorpe, an wischen, an

weyde, an holte, an water, an ackere bouet vnde vngbouet, ewichliken tho brukende vnd tho besittende. Also dat wy vnde vnse Eruen dar nicht one beholden noch en hebben jennigerleie wyse. Vnd wy willen dem vorbenomeden proueste, priorinne vnd conuente disser latinghe ein recht were wesen, wo en des noht is, alle wy von rechte schullen, vor alle den jenen, de vor recht kamen willen. Ock scholle wy vnde willen mith gudem willen dem vorbenomeden proueste, priorinne vnd conuent de Lehnware des ergenanten Gudes tho gude holden also lange, want see des Gudes eghen erueren. Alle düsse stücke vnde ein jewelck befondern lauen wy ergenante Gercke vnd Ilsebe, dessoluen Gercken ehelike husroue, vnd vnse eruen in guden trouwen deme vorschreuen proueste, priorinne vnd conuente stede ganz vnd all vnd vnvorbreckliken tho holdende mith vnseme fründe, de hir nah schreuen steidt. Ick, her Berend, ridder van der Schulenburg laue, alle düsse vorschreuen stücke vnd dinghe in samender hand mith den vorbenomeden gercken vnd Ilseben in guten trouwen, afgefunden vnde bighelecht allerlei hülperede vnd argheleit, den dicke vorschreuen proueste, priorinne vnd conuent stede, ganz vnd all vnd trueliken tho holdende, des hebbe ick vp ein orkund vnd tho einer apenbaren bewisinghe myn Inghesegel williken vnd mith guten willen mith der dick genomeden gercken vnd Ilseben ingesegelle ghehenget laten an dessen breek. Nah der bord gades drittein hundert jar in deme achten vnde seuentigsten iare, des hillighen daghes fünfte Gregorii, des hillighen Bischofes.

Gercken's Fragm. IV, 112—114.

XCII. Werner von Bartensleben quittirt das Kloster Diesdorf wegen des Kaufgeldes für Widdersdorf, am 15. Juni 1378.

Ick, her Werner von Bartenslene, ridder, bekenne — dat ick hebbe vpgheboert XXXVI marck siluers van heren Woltere proueste, Vrowe Jutten priorinne vnd derganzen Samninghe des Godeshufes to Distorpe von den Eghendom ouer dat dorp Wyderstorpe, dar my vse here de Kaifer mit begnadet hadde vnde des vp een blyuende orkunde hebbe ick myn Inghesegel williken vnd willigliken vor dessen breek ghehenget laten, naa der bord Goddes dreyttein hundert iahr in dem acht vnd seuentigsten iahre, des hilghen daghes fünfte Vites.

Gercken's Dipl. II, 235.

XCIII. Propst, Priorin und Convent des Klosters Diesdorf bekunden die Beisteuer, die ihnen von Hans Evers in Salzwebel zur Erwerbung des Dorfes Pefensen geleistet ist, am 13. Dezember 1378.

Wy, her Wolter prouest, Vrowe Jutta priorinne vnde de ganze samninghe des Godeshufes tho Distorpe bekennen openbare in desseme iegenwardighen breue, — dat Hans

Gauptsh. I. Bb. XVI.